

Klimawandel, Agro-Energien und unsere Zukunft

In Zusammenarbeit mit dem *Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs* (CEJA) lud die italienische Mitgliedsorganisation *Coldiretti Giovani Impresa* vom 27. bis 30. September 2007 zu einem Seminar ein nach Castelvoturno in der Region Caserta, mit dem Thema **Klimawandel, Agro-Energien und unsere Zukunft**. Der Verfasser dieses Artikels vertrat den Verband der Luxemburger Jungbauern und Jungwinzer während des Seminars.

Europäische Vielfalt

Im Laufe des Seminars stellten Vertreter aus mehreren Mitgliedsländern ihre lokalen Agro-Energie Projekte vor. Eine Junglandwirtin aus Sizilien gab Erläuterungen zu einer Photovoltaik-Anlage, ein Franzose zu Bio-Treibstoffen, ein Finne zu der energetischen Nutzung von Holz, ein Pole zu der Verwendung von Stroh, ein Luxemburger zur Biogasbetrieung und ein Spanier zu den Bio-Treibstoffen der zweiten Generation. Diese Beispiele zeigten, dass jede Form von erneuerbaren Energien sinnvoll genutzt werden kann, wenn sie am richtigen Standort eingesetzt wird und die politischen Rahmenbedingungen gegeben sind.

Themenbereiche

Die folgenden Auszüge aus der CEJA-Abschlussklärung vermitteln dem Leser einen Einblick in die Themenbereiche des Seminars. Die komplette Abschlussklärung der Tagung findet der Interessierte unter www.ceja.org.

CEJA-Abschlussklärung

In der Abschlussklärung des Seminars hielten die Vertreter des CEJA folgende Richtlinien fest. Die wichtigste Aufgabe der Junglandwirte wird immer die reichliche Produktion von gesunden, hochwertigen Lebensmitteln sein. Gleichzeitig stellen sie sich der Verantwortung und suchen nach Lösungen um den Herausforderungen unserer Gesellschaft entgegen zu treten. Die Junglandwirte sind Partner im Kampf gegen den Klimawandel und leisten ihren Beitrag zum Erreichen der Kyoto-Ziele. Die Produktion im Bereich der Agro-Energie spielt bekanntlich eine maßgebliche Rolle um eine Reduktion der Treibhausgase zu gewährleisten.

Die Nachfrage nach jeder Art von erneuerbaren Energien steigt stetig. Konventionelle Energieträger machen uns abhängig von den Erzeugerländern. Die erneuerbaren Energien können dem entgegen treten und haben positive Auswirkungen auf unsere Umwelt. Die Schaffung eines sich der Nachhaltigkeit verpflichtenden Agro-Energie-Sektors ist eine Herausforderung, der sich die Junglandwirte stellen. Die ganze europäische Gesellschaft kann dadurch nur gewinnen.

Durch die intelligente Nutzung der Agro-Energie können die Junglandwirte ihren Beitrag leisten um aktuelle Probleme zu lösen:

- Den Klimawandel bekämpfen und ein Europa schaffen, das gemäßigt auf fossile Brennstoffe zurückgreift;
- Die energetische Abhängigkeit Europas mindern und die Energieversorgung sichern;
- Den Wachstum und die Beschäftigung im ländlichen Raum sichern;
- Die Umwelt, den ländlichen Raum und das kulturelle Erbe Europas schützen;
- Die Agro-Energie als potentielle Einkommensquelle nutzen.

I. Die CEJA-Definition bezüglich der Agro-Energie

Gemäß der CEJA-Definition beinhaltet die Agro-Energie mehr als nur die Produktion der Bio-Treibstoffe. Der CEJA befürwortet alle verfügbaren regenerativen Technologien, wie Wasser-, Windkraftwerke, Photovoltaik-Anlagen, ...

Dementsprechend soll:

1. der Junglandwirt in den Mittelpunkt der Produktion der erneuerbaren Energien gestellt werden, die für ihn eine weitere Einnahmequelle darstellt;
2. der Junglandwirt angeregt werden, alle verfügbaren regenerativen Technologien in seinem Betrieb einzusetzen. Dies soll über wettbewerbsfähige und nachhaltige Projekte gewährleistet werden.

II. Die Agro-Energie ist Bestandteil des zukünftigen multifunktionalen Bauernhofes

Die Nutzung des Potentials der Agro-Energie muss als ein wesentliches Element der Multifunktionalität der Landwirtschaftsbetriebe der Zukunft anerkannt werden. Sie kann langfristige Perspektiven auf den sich ständig ändernden Märkten für die Junglandwirte bieten.

III. Die ökonomischen und sozialen Vorteile der Agro-Energie

Durch ihr enormes Potenzial schafft die Agro-Energie deutliche Vorteile für den ländlichen Raum. Sie wird die ländliche Entwicklung und wird die Schaffung neuer Arbeitsplätze vorantreiben. Die EU-Kommission rechnet damit, dass bis zum Jahr 2010 durch eine simple Steigerung des Einsatzes des Biosprites bis zu 300.000 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen werden.

Durch den Aufbau des Wirtschaftswachstums und die Schaffung neuer Arbeitsplätze im ländlichen Raum wird die Produktion der Agro-Energie ihren Beitrag bei der Umsetzung der Lisabon-Strategie leisten.

IV. Umwelt

Im Interesse unserer Umwelt verpflichtet sich der CEJA, die nachhaltige Produktion der Agro-Energie voranzutreiben. Diesbezüglich sind folgende Elemente zu beachten:

- Der nachhaltige Einsatz aller Akteure der Produktionskette der erneuerbaren Energien muss gewährleistet sein;
- Ihr positiver Impact auf unsere Umwelt muss erkannt werden;
- Die Agro-Energie bedarf keiner weiteren bürokratischen Hürden;
- Eine Evaluierung der lokalen agro-energetischen Produktion ist unumgänglich.

V. Handel

Es muss vermieden werden, dass sich die substantielle Steigerung der Importe von Rohstoffen für den Agro-Energie-Sektor negativ auf die europäischen Verbraucher auswirkt. Außerdem darf die durch die Agro-Energie gewonnene Energieunabhängigkeit nicht durch eine Abhängigkeit von landwirtschaftlichen Rohstoffen aus Übersee ersetzt werden. Das Importieren von großen Mengen an landwirtschaftlichen Produkten wird die CO₂-Bilanz außerdem stark belasten. Der CEJA spricht sich für die lokale Produktion und Nutzung der Agrargüter aus.

VI. Unterstützung der Forschung

Der CEJA wünscht sich, dass die Forschung sich nicht auf die Bio-Treibstoffe beschränkt, sondern die ganze Vielfalt der Agro-Energie berücksichtigt. Sie sollte kohärent sein mit den Zukunftsperspektiven der Junglandwirte in einer nachhaltigen, modernen und innovativen Landwirtschaft.

Die Bio-Treibstoffe der ersten Generation - bei der auf die Früchte der Pflanzen zurückgegriffen wird - sind in Punkto Biomasse-Effizienz wenig relevant. Die der zweiten Generation - bei der ganze Pflanze verarbeitet wird - vermindern das Risiko, dass die Produktion der Grundnahrungsmittel in Konkurrenz zu den Rohstoffen für Bio-Treibstoffe steht. Den jungen Agrarunternehmer, die in

dieses Projekt einsteigen, sollten kompetente Beraterstellen zur Verfügung gestellt werden und die Resultate der Forschung zugänglich sein. Die bestehenden Technologien sollten den augenblicklichen Anforderungen angepasst werden um sie den Junglandwirten zugänglich zu machen.

VII. Nahrungsmittel, Treibstoffe, Verbraucher und Preisentwicklung

Die aktuelle Debatte um das Thema „Nahrungsmittel **oder** Energie“ ist irreführend. Die Nahrungsmittelproduktion ist die Basisaufgabe der Landwirtschaft. Die Energieproduktion kann den Landwirten zusätzliche Einkommensquellen schaffen. Der CEJA wünscht sich, dass die aktuellen Diskussionen sich den Gegebenheiten anpassen. Es geht somit um das Thema „Nahrungsmittel **und** Energie“.

Die Preissteigerungen, die in den letzten Monaten zu verzeichnen sind, sind bedingt durch die steigende Nachfrage bei gebremstem Angebot. Dies ist seinerseits auf schlechte klimatische Bedingungen in einigen Erzeugerregionen zurückzuführen. Der CEJA ist nicht damit einverstanden, dass der Öffentlichkeit vermittelt wird, dass die steigenden Preise der Grundnahrungsmittel auf die große Nachfrage nach Biomasse zurückzuführen sind.

VIII. Agro-energetische Entwicklung

Der CEJA unterstützt die Initiative vom Europäischen Parlament zur Schaffung von europäischen und nationalen Programmen für erneuerbare Energien. Insbesondere auf europäischer Ebene müssten gemeinsame Ziele und Strategien festgelegt und Investitionen, Innovation und Forschung unterstützt werden.

Kulturelles Rahmenprogramm und Betriebsbesichtigungen

Neben dem politischen Teil des Seminars wurde den Beteiligten ein kulturelles Rahmenprogramm angeboten. Auch der Besuch zweier landwirtschaftlicher Betriebe in der Region Salerno war Bestand des Rahmenprogramms. In der nächsten Ausgabe des „Lëtzebuerger Duerf“ wird der Verfasser dieses Artikels dies näher beleuchten.

Laurent FRANTZ